

Sechste Sozialpsychiatrische Filmtage in Wilhelmshaven

Januar – November 2026

Einführung: Der Sozialpsychiatrische Verbund

Vor fast 29 Jahren – es war 1997 – führten Änderungen im Niedersächsischen Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen für psychisch Kranke (Nds PsychKG) dazu, dass alle Landkreise und kreisfreien Städte Niedersachsens Sozial-psychiatrische Verbünde zu gründen hatten.

Ihre Aufgabe sollte es werden, regelmäßig die Anbieter von Hilfen für Menschen mit psychischen Erkrankungen an einen Tisch zu holen, um gemeinsam Hilfen abzustimmen und die angemessene Versorgung der Betroffenen sicherzustellen.

Außerdem wurden die Sozialpsychiatrischen Verbünde beauftragt, sowohl den Bedarf an Hilfen als auch das lokale Angebot an Maßnahmen im Auge zu haben und die Gemeinde gegebenenfalls auf Versorgungslücken aufmerksam zu machen.

Im September 2012 fand unter dem Motto „Lebenswelten – zwischen Selbsthilfe und professioneller Unterstützung“ der 2. Tag der Sozialpsychiatrie in Wilhelmshaven statt.

Hier wurde die Idee geboren, gemeinsam mit dem UCI Kino WHV jeden Monat einen anderen Film zu psychischen Fragestellungen einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Die Filmreihe fand seit 2014 alle 2 Jahre statt und hatte einen großen Erfolg und Zuspruch. Pandemiebedingt mussten wir 2020 die Filmserie bereits nach 2 Filmen unterbrechen, konnten sie jedoch glücklicherweise 2022 fortsetzen. Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr die 6. Auflage der „Sozialpsychiatrischen Filmtage“ durchführen können.

Wie immer, jeweils am letzten Mittwoch im Monat um 17:00 Uhr im UCI Kino Wilhelmshaven.

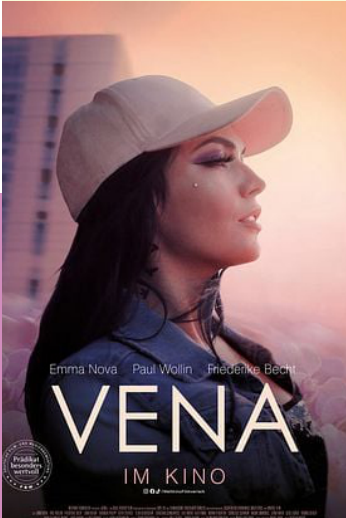
Matthias Adler (*GPS Verbund sozialpsychiatrischer Tagesstätten*) und Cornelia Peichert (*Gesprächskreis für Eltern behinderter und chronisch kranker Kinder*) werden die Begrüßung und eine kurze Einführung vornehmen, gefolgt von Kurzprogramm und Hauptfilm. Für jeden Film gibt es mindestens eine Filmpatin oder einen Filmpaten. Interessierte, Angehörige und Betroffene können im Anschluss an die Filme mit Filmpaten und Fachleuten zum Thema ins Gespräch kommen.

VENA

Mittwoch, 28. Oktober 2026, 17 Uhr

116 Minuten, FSK: ab 12 Jahre

Regie: Chiara Fleischhacker



Der Film handelt von der jungen Crystal Meth-Abhängigen, Jenny, die ungeplant schwanger wird und um das Sorgerecht für ihr Kind fürchtet. Die Familienhebamme steht Jenny mit Rat und Tat zur Seite.

Filmpatinnen: **Anneke David, Ines Köhler**
Jugendamt Stadt Wilhelmshaven + Diakonie FRI-WHV e.V.
Der Film „Vena“ zeigt sehr eindrücklich und ohne moralische Überheblichkeit, wie Drogenabhängigkeit, Mutterschaft und Haft und die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen Frauen zusätzlich belasten. Außerdem zeigt „Vena“ die oft unsichtbare und wertvolle Arbeit der (Familien-) Hebammen. Das ist uns ein Anliegen.

Die GOLDFISCHE

Mittwoch, 25. November 2026, 17 Uhr

112 Minuten, FSK: ab 12 Jahre

Regie: Alireza Golafsham



Nach einem Autounfall ist der Banker Oliver auf den Rollstuhl angewiesen. In der Reha-Klinik knüpft er Kontakt zu einer Behinderten-WG. Er lädt sie zu einem Ausflug in die Schweiz ein, um sie zum Schmuggeln von Schwarzgeld aus der Schweiz zu instrumentalisieren.

Filmpate: **Alexander Steinhauser**
DRK Tagesstätte „Hochtiedswald“, Schweindorf
Der Film wagt sich an ein schwieriges Thema – Behinderung in der Komödie – und schafft es, frech, aber nicht respektlos zu sein. Er spielt mit Klischees, ohne seine Figuren bloßzustellen, und zeigt, dass Menschen mit Behinderung nicht nur Mitgefühl verdienen, sondern auch echte Persönlichkeiten mit Ecken, Kanten und Humor sind.

Was ist eigentlich Sozialpsychiatrie?

Sozialpsychiatrie meint einen Zweig im psychiatrischen Arbeitsfeld, bei dem neben medizinischen und psychologischen vor allem auch soziale Be- und Entlastungsfaktoren in den Mittelpunkt der Betrachtung gerückt werden. So wird das soziale Umfeld von betroffenen Personen als gleichrangig beteiligt an der Entstehung und Aufrechterhaltung, aber auch an der Bewältigung von psychischen Störungen angesehen. Sozialpsychiatrische Hilfen verfolgen das Ziel, Menschen mit psychischen Erkrankungen eine möglichst selbständige Lebensführung in einer für sie zuträglichen Gemeinschaft zu ermöglichen.

Welche Hilfsangebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen gibt es?

Es gibt eine Fülle von Hilfsanbietern und Hilfsmaßnahmen für Menschen mit psychischen Erkrankungen. Dazu gehören die niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten, psychiatrische Kliniken, vielfach mit angeschlossenen psychiatrischen Ambulanzen und Tageskliniken. Daneben gibt es die Möglichkeit, im häuslichen Umfeld unterstützt zu werden, zum Beispiel im Rahmen ambulanter Wohnbetreuung. Des Weiteren gibt es Tagesstätten und Wohnheime für Menschen mit psychischen Erkrankungen. Auch im Rahmen der beruflichen (Wieder-) Eingliederung gibt es spezielle Angebote, wie z.B. Werkstätten für Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Wer gehört u.a. zum Sozialpsychiatrischen Verbund Wilhelmshaven?

Alzheimer-Gesellschaft, Angehörigengruppen, Arbeiter-Samariter-Bund, Berufsförderungswerk Bremen/PAS, Betreuer nach dem Betreuungsgesetz, Bezirksverband Oldenburg Verbundsystem Sanderbusch mit Wohnheim Friedenstraße, Evangelische u. Katholische Beratungsstellen für Ehe, Familien- und Lebensfragen, Fachstelle Sucht vom Diakonischen Werk, Familienzentren, Freie Soziale Dienste Friesland gGmbH, Gemeinnützige Gesellschaft für paritätische Sozialarbeit, Psychiatrie am Klinikum Wilhelmshaven, Solandis, SOS-Hilfeverbund Wilhelmshaven-Friesland, Wilhelmshavener Musikinitiative e.V., Sozialpsychiatrischer Dienst Wilhelmshaven.

Wir danken herzlich für die Unterstützung durch:

Alzheimer-Gesellschaft Wilhelmshaven Friesland ○ Alzheimer-Gesellschaft Wilhelmshaven Friesland ○ August-Desenz-Drehorgel-Stiftung ○ AWO Altenwohnzentrum Pauline-Ahlsdorff-Haus ○ Behindertenbeirat Wilhelmshaven ○ Diakonie Wohnungslosenhilfe und Suchtberatung ○ DRK Tagesstätten Wittmund und Schweindorf ○ Freie Soziale Dienste Friesland gGmbH ○ GPS Wilhelmshaven ○ Jobcenter Wilhelmshaven ○ Jugendamt Wilhelmshaven ○ Lebenshilfe Wilhelmshaven-Friesland ○ Selbsthilfegruppe Gesprächskreis für Eltern ○ Sozialpsychiatrischer Dienst Wilhelmshaven ○ UCI Kino Wilhelmshaven

Impressum

Die „VI. Sozialpsychiatrischen Filmtage“ werden veranstaltet vom Sozialpsychiatrischen Verbund Wilhelmshaven.

Kontakt: Sozialpsychiatrischer Dienst
Gerichtsstraße 18a, 26382 Wilhelmshaven
Tel. 0 44 21 - 16 27 10




VI.

Sozialpsychiatrische Filmtage

2026

Januar - November

Sozialpsychiatrischer Verbund Wilhelmshaven
UCI Kino Wilhelmshaven







Veranstaltungsort:

UCI Kino Wilhelmshaven
Bahnhofstraße 22

Jeden letzten Mittwoch im Monat

17 Uhr

Eintritt 5 €




TREU Eine besondere Charity-Tournee!

Mittwoch, **21.** Januar 2026, **15 Uhr**

15 Minuten-Film + anschl. Veranstaltung

Regisseur: Hansjörg Thurn ist anwesend!



Eine Frau erwacht in einem Raum. Sie weiß nicht, wo sie ist. Sie trägt ein rotes Negligee. Ihr Lippenstift ist verschmiert. Die Tür hinaus ist verschlossen. Ein Mann behauptet, sie zu kennen. Aber sie will nur weg. Doch wohin soll sie fliehen?

Ein Thriller? Ein Drama? Nein! Das Erleben einer Frau mit Altersdemenz!

Nach dem kurzen Film ist ausgiebig Zeit für einen informativen Gesprächsaustausch zwischen Angehörigen, anderen Kinobesuchern und dem erfahrenen Film-Team sowie Mitgliedern der Alzheimer Gesellschaft.

Filmpatin:
Rosemarie Groß
Alzheimer Gesellschaft
Wilhelmshaven-Friesland e.V.



Wie im Himmel

Mittwoch, **25.** Februar 2026, **17 Uhr**

133 Minuten, FSK: ab 12 Jahre

Regie: Kay Pollak



Als der renommierte Dirigent Daniel Dareus einen schweren körperlichen Zusammenbruch erleidet, beendet er seine internationale Karriere und zieht sich in sein Heimatdorf in Nordschweden zurück. Obwohl er eigentlich seine Ruhe haben will, lässt er sich überreden, den örtlichen Kirchenchor zu leiten. Schließlich gelingt es ihm, das ganze Dorf mit seiner Begeisterung für die Musik anzustecken ...

Filmpaten:
Frauke Köhler, Arndt Hoops

FSD-Freie Soziale Dienste FRI
Wilhelmshaven-Friesland e.V.

Der Film macht sichtbar, wie durch Musik eine starke Gemeinschaft entsteht, die Halt gibt und jede/n Einzelne/n freier und mutiger werden lässt. Er zeigt, dass die Kraft der Verbundenheit alte Muster aufbrechen kann.



Love & Mercy

Mittwoch, **25.** März 2026, **17 Uhr**

117 Minuten, FSK: ab 6 Jahre

Regie: Bill Pohlad



Biopic über Brian Wilson, dem Sänger der „Beach Boys“, der eine drogeninduzierte Psychose erlitt, die sich auf sein Schaffen als Musiker auswirkte.

Filmpate:

Jan Rose
Sozialpsychiatrischer Dienst
Wilhelmshaven

Wilson's Biografie ist nicht in wenigen Zeilen zusammengefasst, weshalb ich eher anrate, sich den Film anzuschauen. Ich schätze die Beach Boys sehr, weil es bei 29 Studio-Alben in drei Dekaden immer wieder Neues zu entdecken gibt. Hinter der Fassade des Surf-Sounds der 60er verändern sich die Beach Boys musikalisch ab Ende der 60er hin zu nachdenklicheren Texten und anspruchsvollen Kompositionen.

SING SING

Mittwoch, **29.** April 2026, **17 Uhr**

107 Minuten, FSK: ab 12 Jahre

Regie: Greg Kwedar



Ein schauspielerisch begabter Neuankömmling im berühmten Sing-Sing-Gefängnis bei New York verändert die Dynamik einer Theatergruppe, die unter Leitung eines passionierten Amateur-Schauspielers den Häftlingen bei der Rehabilitation helfen soll.

Filmpate:

Lars Peichert
"Politischer Stammtisch"
der Lebenshilfe WHV FRI e.V.
Egal, warum jemand im Gefängnis sitzt – JEDER hat eine zweite Chance verdient!

Silver Linings

Mittwoch, **27.** Mai 2026, **17 Uhr**

122 Minuten, FSK: ab 12 Jahre

Regie: David O. Russel



Pat Solitano ist ein depressiver Enddreißiger, der nach dem Verlust seines Jobs und dem Wegrennen seiner Frau in einer tiefen Lebenskrise steckt und wieder bei seiner Mutter und seinem Vater einzieht. Die wiederum hoffen, dass ihr Sohn so schnell wie möglich wieder auf seinen eigenen Füßen steht und in das wahre Leben zurückkehrt. Durch Zufall trifft Pat auf Tiffany, die nach dem Tod ihres Mannes selbst psychische Probleme hat. Die Zwei treffen eine Vereinbarung.

Filmpaten:

Markus Haarmann
Massimo Marongiou
ARTEC Roffhausen

Krisen sind Teil unseres Alltags/Lebens. Wie gehen wir damit um? In 'Silver Linings' kommen zwei sich fremde Personen zueinander und suchen einen Weg weiterzukommen.

Eleanor & Colette

Mittwoch, **24.** Juni 2026, **17 Uhr**

115 Minuten, FSK: ab 12 Jahre

Regie: Bille August



Eleanor leidet an paranoider Schizophrenie, kann nur mit Medikamenten ein eigenständiges Leben führen. Wegen starker Nebenwirkungen fordert sie, ihre Medikation selbst mitzubestimmen. Ihre Ärzte verweigern das. Sie heuert Colette, die Anwältin, an. Im fast aussichtslosen Verfahren stellen sich beide gegen die übermächtige/n Pharmaindustrie und Ärzte.

Filmpaten:

Cornelia Lieberei,
Sigmar Gerhards

Amnesty International
Gruppe Wilhelmshaven
Der Film thematisiert Selbstbestimmung. Haben Ärzte das Recht, über Medikation und Therapie von Patienten zu bestimmen? Wo sind die Grenzen des Selbstbestimmungsrechts des Patienten? Wer bestimmt, ob dieser für sich selbst entscheiden kann oder nicht? Wer bestimmt, wenn Betroffene diese Fähigkeit nicht mehr haben?

Ich werde nicht SCHWEIGEN

Mittwoch, **26.** August 2026, **17 Uhr**

90 Minuten, FSK: ab 12 Jahre

Regie: Esther Gronenborn



1948 kämpft die junge Mutter Margarete Oelkers in Oldenburg um ihre Kriegswitwenrente. Nirgends erhält sie die notwendigen Papiere über die Dienstzeit ihres Mannes. Als sie randaliert, wird sie in die Heil- und Pflegeanstalt Wehnen eingewiesen. Nach ihrer Entlassung kämpft sie um das Sorgerecht für ihre Söhne und ihre Rehabilitation und stößt auf ein schlimmes Geheimnis.

Filmpaten:

Ingo Harms,
Susanne Hoffmann,
Bettina Wiese

Gedenkstätte Wehnen + Gröschler Haus Jever
Fast jede Psychiatrie im III. Reich hat sich an den Euthanasie-Verbrechen beteiligt. 1996 wurde entdeckt, dass die Heil- u. Pflegeanstalt Wehnen dazugehörte. Ca. 2000 Patienten sind dort "gestorben worden", hunderte davon aus WHV u. FRI. Darauf aufmerksam zu machen, finden wir wichtig!

Ein ganz gewöhnlicher Held

Mittwoch, **30.** September 2026, **17 Uhr**

119 Minuten, FSK: ab 6 Jahre

Regie: Emilio Estevez



Während einer eisigen Kälteperiode im Mittleren Westen der USA gewähren Mitarbeitende einer öffentlichen Bibliothek obdachlosen Menschen tagsüber Schutz. Als die Nächte lebensgefährlich werden und Notunterkünfte überfüllt sind, weigert sich eine Gruppe, die Bibliothek zu verlassen – sie bleibt über Nacht. Es soll geräumt werden. Die Polizei, Medien und Politik werden aktiv. Der Bibliothekar Stuart gerät zwischen alle Fronten – und wird zum Sprachrohr der Ausgegrenzten.

Filmpatin:

Heike Springer
Ambulante Wohnungslosenhilfe,
Diakonisches Werk FRI-WHV e.V.
Weil der Film verdeutlicht, dass Menschen am Rande der Gesellschaft, die oft ausgegrenzt und vergessen werden, genauso Respekt, Würde und unsere Solidarität verdienen wie alle anderen auch, zeige ich diesen Film.